

wer hat den kleinen Schildkröten gesagt, dass sie nicht zum Strand, sondern zum Meer gehören, weil sie sich unmittelbar nach dem Brüten ohne Ausnahme in die Richtung des Meeres bewegen? Es gibt Bambusstäbe, die fünf Jahre lang unter der Erde ohne irgendein Lebenszeichen bleiben, aber nach fünf Jahren schießen sie plötzlich so hoch in die Luft, sogar pro Tag bis zu 12 cm. In Afrika gibt eine Art von Fisch, der als Mudfish (Erdfisch) bekannt ist, der mehrere Monate unter der Erde ohne Wasser überleben kann. Als Überlebensstrategie verbergen sie sich tief in die Erde und fahren ihre metabolischen Aktivitäten bis zur nächsten Regenzeit sehr zurück. Prahlad „Mataji“ (\* 13. August 1929 in Charada, Indien) ist ein indischer Asket, der angibt, seit über 60 Jahre keine Nahrung und kein Trinkwasser zu sich genommen zu haben. Das sind Beispiele für unglaubliche Vorstellungen, die man immer wieder feststellt. Dies geschieht, aber wir wissen nicht wie. So hörten wir gerade eben im heutigen Evangelium: „Wie ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiß nicht, wie“ (Mk 4,26).

Es sind zwei Dimensionen des Lebens: die göttliche und die menschliche Dimension. Wir tun uns sehr schwer, manche menschliche und alltägliche Geschehnisse zu verstehen wie oben genannt. Da können wir nur erahnen, wie schwieriger die göttliche Dimension zu verstehen ist. Der Funke Gottes, der Geist Gottes und die Spuren Gottes können wir hier auf Erden immer wieder entdecken, wenn wir wach sind. Wie der Same keimt, sprosst und Wurzeln schlägt können wir mit unserem Auge nicht sehen, aber wenn er einmal gewachsen ist, können wir das Wachstum sehen. So ist es eben mit dem Reich Gottes. Das ist überall spürbar, wenn man die inneren Augen offen hat. Das Wachstum geschieht im Verborgenen, egal ob das Wachstum eines Samens oder das Wachstum des Reiches Gottes. Wir gläubige Menschen sind die Sämler und Säfrauen, die die Samen des Glaubens in erster Linie in die Familie, in die Pfarrfamilie und in die Zivilgesellschaft säen sollten. Wenn ein Fisch ohne Wasser unter der Erde mehrere Monate leben kann, wenn wir mehrere Jahre das Wachstum eines Bambus unter der Erde nicht sehen können, wenn ein Mann ohne Nahrung mehrere Jahre leben kann, müssen wir doch auch glauben können, dass es das Wachstum des Reiches Gottes tatsächlich gibt und es eines Tages Frucht hervorbringen wird. Es gibt keine Arbeit des Reiches Gottes ohne den guten Willen, der fruchtbar wird. Letztendlich ist das Wachstum ein Geschenk Gottes, aber wie und wann, dies wissen wir eben nicht. Dies ist das Geheimnis des Reiches Gottes. Wollen wir uns auch an diesem Geheimnis des Reiches Gottes beteiligen? Amen.